

**Förderverein Frauenbergkirche
Hengersberg e.V.**

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein Frauenbergkirche Hengersberg.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

Bankverbindung:

Mein Jahresbeitrag: _____ Euro

IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

Ich ermächtige den Förderverein Frauenbergkirche, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Frauenbergkirche auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.

Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Grundlinien der europäischen Datenschutz-Grundverordnung werden im Förderverein eingehalten.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Beitrittserklärung bitte an die nebenstehende Adresse des Kassiers senden!

**Förderverein Frauenbergkirche
Hengersberg e.V.
Frauenbergstr. 10, 94491 Hengersberg**

Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist die ideelle, materielle und finanzielle Förderung und Erhaltung des unter Denkmalschutz stehenden und das Ortsbild des Marktes Hengersberg prägenden Kirchengebäudes der Frauenbergkirche in Hengersberg. Dabei ist die bauliche Erhaltung ebenso im Blick wie Maßnahmen zur kirchlichen und kulturellen Nutzung.

Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und wendet sich an alle Personen und Institutionen, die die Erhaltung und Verschönerung des Kirchengebäudes und seiner Einrichtung als kulturelle Aufgabe anerkennen.

Dies wird unter anderem verwirklicht durch:

- Die Beschaffung von finanziellen und sonstigen geeigneten Mitteln. Dies sind u. a. Mitgliedsbeiträge und Spenden, Zuschüsse und Mittelzuflüsse aus sonstigen Aktivitäten und von Veranstaltungen im kirchlichen und kulturellen Bereich
- Zuwendung von projektbezogenen Sachmitteln (z.B. Baumaterialien) oder Dienstleistungen
- Eine Öffentlichkeitsarbeit, die den Vereinszweck fördert
- Die Förderung von weiteren Ideen und Initiativen zur Erreichung der Ziele des Vereins.

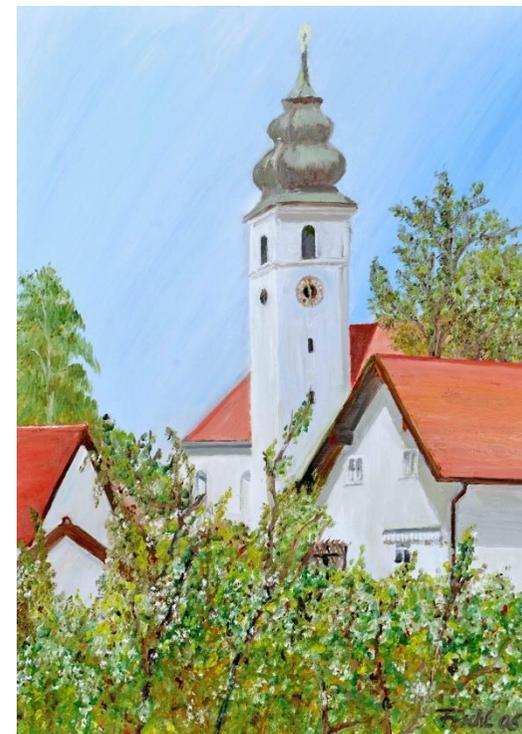
Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenverordnung. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins sind stets den satzungsmäßigen Zwecken zuzuführen.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt: 12,00 €

Spendenkonto: GenoBank DonauWald
IBAN:DE55 7419 0000 0000 2785 64 BIC:GENODEF1DGW

1. Vorstand: Andrea Einhellig,
andreamariaeinhellig@yahoo.com
Schriftführer: Andrea Maier, andrea-maier@freenet.de
Kassier: Karl-Heinz Seidl, Sudetenstr. 28,
94491 Hengersberg, Tel.: 09901/5891

**Parkplätze stehen in ausreichender Zahl
beim Feuerwehrhaus zur Verfügung.**



Förderverein Frauenbergkirche

Hengersberg e.V.

gegründet 10. März 2013

Der Frauenberg

Der Frauenberg, das Wahrzeichen von Hengersberg, ist ein in die Donauebene vorgeschobener Bergkegel mit recht lohnender Aussicht in die reich bewaldeten Vorberge des Bayerischen Waldes wie in die fruchtbare Donauebene. Seine relative Höhe beträgt 27 m, seine absolute 337 m.

Ursprünglich war er mit Wald und Gestrüpp bedeckt. Um die Wende des 10. Jahrhunderts befreite Abt Gotthard von Niederalteich, der Sohn einfacher Landsleute vom nahen Reichersdorf, den Berg von Bäumen und Sträuchern und erbaute darauf eine Burg und eine Kirche, „Unserer Lieben Frau“ geweiht, daher der Name Frauenberg.

1008 wurde die Kirche eingeweiht. Heute erinnert an diese geschichtliche Tatsache das Deckengemälde dortselbst. Abt Gotthard rodete nordostwärts weiter und legte Bauerngüter an, 30 an der Zahl. Kaiser Konrad III. landete auf seinem Kreuzzug 1147 am Frauenberg und nahm im Schloss Nachtherberge. Außerhalb der Kirche (beim Aufschläger am Berg) auf der Ostseite merkt man heute noch die Anlage der einstigen Zugbrücke.

Auch der mit Stein ausgemauerte 25 m tiefe Schlossbrunnen ist bis heute beim Aufschläger Haus (Frau Art) erhalten, wurde jedoch um 1980 zugeschüttet.

Im 13. Jahrhundert, während der verheerenden Kriege unter Herzog Otto dem Erlauchten, wurden Schloss und Kirche zerstört. 1262 stellte Abt Hermann von Niederalteich das Kirchlein wieder her. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts lebten bei dem Kirchlein der selige Priester Otto und sein Bruder Degenhard als Einsiedler. Sie führten ein höchst frommes erbauliches Leben, weshalb sie bei der Geistlichkeit und dem Volk in hohem Ansehen standen. Otto verstarb im Jahre 1344 und wurde in der Niederalteicher Klosterkirche bestattet.

Auf dem Frauenberg wurden zu Ende des 30-jährigen Krieges in den Jahren 1647 und 1648 von den schwedischen Horden die Türen eingeschlagen, der Opferstock zerbrochen, Geld, Wachs und Wertsachen geraubt und die Kirche schwer beschädigt. Abt Franz Dyrnhard von Niederaltaich ließ zu Ende des 17. Jahrhunderts das vielbesuchte Kirchlein wieder erneuern und verschönern.

Während des Österreichischen Erbfolgekrieges wurde die Kirche 1742 abermals ausgeraubt und in ein Mehlmagazin verwandelt.

Das wundertätige Muttergottesbild, zu welchem fromme Pilger von weit her kamen, wurde nach dem Rohrberg gebracht.

Frauenberg war früher ein vielbesuchter Wallfahrtsort. Das Gnadenbild die „betende Muttergottes von Frauenberg“ wurde bei der Renovierung 1863 durch Beigabe von Gott Vater und Gott Sohn in eine „Krönung Mariä“ umgewandelt.

Durch die Klostersaufhebung 1803 wurde die Frauenbergkirche Staatseigentum. Sie sollte im Jahre 1812 abgebrochen werden. Jedoch erwarben Bürger die Kirche um den Preis von 810 fl (Gulden) und schenkten sie der Marktgemeinde.

Seit dieser Zeit ist sie im Eigentum der hiesigen Marktgemeinde. Leider verlor in dieser Zeit die Kirche ihre gesamte innere, äußerst kostbare Barock-Rokoko Einrichtung. 1863/64 wurde sie durch den Bildhauer Franz Seywald und Maler Albert Mändl renoviert. Aus ihrer Hand gingen die 3 Altäre, die Kanzel und die Rosenkranzgeheimnistafeln hervor.

Abt Gotthard rodete den Helmgensberg, später Frauenberg und stellte diesen mit der Ortschaft zu Füßen des Berges unter das Patronat der Himmelskönigin, die uns alle Zeit beschützen möge.

**Förderverein Frauenbergkirche Hengersberg
e.V.**

(Text: Kreisheimatpfleger a.D. Georg Loibl †)

... das ist unser Frauenberg:

Wir beten



Wir hören zu



Wir feiern

